

WEINHEIMER NACHRICHTEN



SHOPPEN IN WEINHEIM
Handel und Gastronomie
haben viel zu bieten ► Beilage

CORONA-ALARMSTUFE
Auch für die Fußballer gibt es jetzt
weitere Einschränkungen ► Seite 29

DAS WETTER
Nebel, teils Sprühregen
Temperatur 9/6° C



Nr. 266 / 159. Jahrgang

Weinheimer Anzeiger · Weinheimer Zeitung · Weinheimer Morgen · Amtsblatt der Stadt Weinheim

D 7102 · Einzelpreis 2,20 €



Bedroht Müll die Raumstation?

Moskau/Washington. Russland hat einen eigenen Satelliten zerstört. Nun – so lautet der Vorwurf aus den USA – bedroht eine Trümmervolke die Internationale Raumstation ISS. Das Weltraumkommando der US-Streitkräfte teilte mit, der Test habe mehr als 1500 nachverfolgbare Trümmerteile in der erdnahen Umlaufbahn produziert. Dies bedeute „ein erhebliches Risiko für die Besatzung der Internationalen Raumstation und andere bemannte Raumfahrtaktivitäten sowie für die Satelliten mehrerer Länder“. *dpa* (BILD: DPA)

► Bericht Seite 4

Stadtwerke Weinheim

Gaspreis steigt 2022 deutlich

Weinheim. Bundesweit erhöhen die Energieversorger derzeit die Gaspreise. Auch die Stadtwerke Weinheim vollziehen zum 1. Januar 2022 diesen Schritt. „Der Netto-Arbeitspreis steigt in allen Tarifen um 0,96 Cent je Kilowattstunde“, teilte Geschäftsführer Peter Krämer am Dienstag mit. Für einen Dreipersonenhaushalt bedeutet dies Mehrkosten von 14 Euro pro Monat (brutto). Als Gründe für den Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten für Erdgas nannte Krämer unter anderem die hohe Nachfrage und gedrosselte Exportmengen. Zumindest der Preis für Strom bleibt bei den SWW stabil; der Arbeitspreis sinkt sogar geringfügig um 0,3 Cent je Kilowattstunde (netto). *pro*

► Bericht auf Seite 9

BaWü-Check: Energiepreise belasten die Menschen

Klimaschutz zu teuer



71 Prozent der Befragten sagen, hohe Spritpreise treffen sie besonders. BILD: DPA

Stuttgart. Die hohen Verbraucherpreise können die Bereitschaft der Bürger und Bürgerinnen schmälern, den Klimaschutz zu unterstützen. Das zeigt die aktuelle Untersuchung des Baden-Württemberg-Monitors der baden-württembergischen Zeitungsverlage. Wenn die Preise für Energie und Lebensmittel weiter steigen, könnte dies zu einer Belastungsprobe für die neue Bundesregierung werden, erwarten die Experten vom Institut für Demoskopie in Allensbach, die den BaWü-Check durchgeführt haben.

Darin zeigt sich die große Mehrheit der Menschen im Land durch die jüngsten Preissteigerungen stark oder sogar sehr stark betroffen. Das Tanken betrifft 71 Prozent der Bevölkerung besonders, gefolgt von Heiz- und Stromkosten, mit 66 und 65 Prozent.

Für die Zukunft erwarten die meisten Befragten weitere Teuerungen. 53 Prozent erklärten, die zu erwartenden Klimaschutzmaßnahmen würden für sie große finanzielle Belastungen bringen. Das wirkt sich auf die Akzeptanz aus möglicher Maßnahmen aus. 53 Prozent aller Befragten erklärten, sie seien nicht bereit, für den Klimaschutz höhere Energiepreise zu zahlen. *red*

► Bericht Seite 5

Corona: Angesichts steigender Infektionszahlen greifen einige Bundesländer eilig zu neuen Beschränkungen

Alarmstufe im Südwesten

Berlin. Unter dem Druck rasant steigender Corona-Zahlen kommen noch vor der anstehenden Krisenrunde von Bund und Ländern immer mehr eilige Regelverschärfungen auf den Weg. In Baden-Württemberg haben ab diesem Mittwoch nur noch Geimpfte und Genesene (2G) Zugang zu Museen, Restaurants und vielen Veranstaltungen. In Hamburg dürfen Ungeimpfte ab Samstag unter anderem nicht mehr in Bars, Restaurants und Clubs. Thüringen beschloss eine 2G-Pflicht für weite Teile des öffentlichen Lebens, in Nordrhein-Westfalen soll sie flächendeckend für Erwachsene im Freizeitbereich kommen. Die zugespitzte Lage befeuert auch die Diskussion über eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen.

Die Corona-Ausbreitung in Deutschland beschleunigte sich weiter. Die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen pro 100 000 Ein-

wohner in sieben Tagen stieg nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) vom Dienstag abermals auf einen Höchstwert von 312,4. Mit Abstand am höchsten ist sie in Sachsen mit 759,3 – deutlich über der Schwelle von 500 liegen auch Bayern und Thüringen. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz hat Schleswig-Holstein mit 105,2.

Triage in Österreich

Wie Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) am Dienstag sagte, wird Baden-Württemberg die Alarmstufe erreichen. Sie greift, wenn die Zahl der Corona-Patienten auf den Intensivstationen am zweiten Werktag in Folge den kritischen Wert von 390 überschreitet. Bislang galt schon die „Warnstufe“, die für viele Ungeimpfte Beschränkungen bedeutete. In Hamburg strich der Senat für etliche Bereiche die 3G-Regel mit Zugang für Geimpfte, Gene-

sene und Getestete und machte 2G zur Pflicht – auch für Theater und Kinos. In Thüringen sollen die neuen 2G-Regeln noch in dieser Woche von den Kommunen umgesetzt und später in einer Verordnung verankert werden. Zugang zu Gastronomie, Beherbergungsbetrieben und Veranstaltungen haben dann nur noch Geimpfte und Genesene. Auch Berlin erwägt weitere Verschärfungen. Mehrere hessische Kommunen führen wegen der deutlich steigenden Corona-Zahlen wieder eine Maskenpflicht in der Schule während des Unterrichts am Sitzplatz ein.

Am Donnerstag wollen zudem die geschäftsführende Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten über eine einheitliche Linie beraten. Zuvor soll der Bundestag am Donnerstag Gesetzespläne der voraussichtlichen Regierungspartner SPD, FDP und Grüne beschließen. Demnach sollen die

Länder – nach einem Votum des Landesparlaments – weiterhin Kontakte beschränken und Freizeitveranstaltungen untersagen können. Geplant ist 3G im öffentlichen Nah- und Fernverkehr sowie am Arbeitsplatz. Ausgangs- oder Reisebeschränkungen und Schließungen von Schulen, Läden oder Gaststätten sollen aber nicht mehr möglich sein.

Im österreichischen Bundesland Salzburg steht die Krankenhausversorgung unterdessen auf der Kippe. Die Salzburger Landeskliniken gaben am Dienstag bekannt, dass ein Triage-Team zusammengestellt werde, weil die Behandlung aller Patienten nach geltenden Standards schon bald nicht mehr garantiert werden könne. Triage bedeutet, dass Mediziner aufgrund von knappen Ressourcen entscheiden müssen, wem sie zuerst helfen. *dpa*

► Kommentar und Berichte Seite 2

Partei: Ex-Unionsfraktionschef lässt Personalien im Falle eines Wahlsiegs durchblicken / Posten eines stellvertretenden Generalsekretärs

Merz will Team für die CDU-Führung

Berlin. Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz will mit einer ungewöhnlichen Teamlösung im Amt des Generalsekretärs bei der Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz punkten. Der 66-Jährige wollte der CDU nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur in Berlin vorschlagen, bei seiner Wahl zum Vorsitzenden den früheren Berliner Sozialsenator Mario Czaja (46) zum Generalsekretär zu machen. Für den neu zu schaffenden Posten einer stellvertretenden Generalsekretärin will Merz demnach die bisherige baden-württembergische Kommunalpolitikerin Christina Stumpp (34) präsentieren. Beide hatten bei der Bundestagswahl ihren Wahlkreis direkt gewonnen.



Sollen ein Team bilden: Bundestagsabgeordnete Christina Stumpp und der ehemalige Berliner Senator Mario Czaja (l.) mit Friedrich Merz. BILD: DPA

Merz will dem CDU-Parteitag am 21. und 22. Januar bei seiner Wahl zum Vorsitzenden vorschlagen, die Satzung so zu ändern, dass wie bei der CSU das Amt eines stellvertretenden Generalsekretärs geschaffen wird. Dass die 1001 Delegierten einem neu gewählten Vorsitzenden einen solchen Wunsch abschlagen, gilt als unwahrscheinlich. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und Fraktionsvize Carsten Linemann sollen aus Sicht von Merz künftig wichtige Rollen in der CDU spielen. Merz sagte am Dienstag in Berlin, beide erwägen, als stellvertretende Parteivorsitzende zu kandidieren, was er sehr begrüße. *dpa*

► Bericht Seite 3

Technischer Ausschuss

Bebauung im Mühlgässchen

Laudenbach. Im dritten Anlauf scheint es zu klappen: Die umstrittene Bebauung im Laudenbacher Mühlgässchen hat den städtebaulichen Segen des Technischen Ausschusses des Gemeinderates gefunden. Zuvor hatte der Bauherr sein Vorhaben aufgegeben, am Ende der engen Gasse ein Neunfamilienhaus mit verbundenem Einfamilienhaus zu bauen.

An dessen Stelle soll dort jetzt eine Reihe mit drei Reihenhäusern und einem weiteren und größeren Reihenhäuser errichtet werden. Bereits im Sommer hatte der Technische Ausschuss grünes Licht für ein ebenfalls dort geplantes und offenbar auch schon genehmigtes Doppelhaus gegeben. *maz*

► Bericht auf Seite 12

LOKALBLICK

Erste Studien erfolgreich

Das Team von Freudenberg Medical produziert einen innovativen Überwachungsgürtel aus Silikon für Frühgeborene. ► Seite 11

7-TAGE-INZIDENZEN

Rhein-Neckar-Kreis	296,6	↓
Stadt Heidelberg	208,5	↓
Stadt Mannheim	365,8	↓
Kreis Bergstraße	239,5	↑
Odenwaldkreis	270,8	↑

Quelle: RKI

IN DIESER AUSGABE

Kultur	Seite 20
Frühstücksbörse	Seite 22
Traueranzeigen	Seite 23
Sport	Seite 25
Fernsehen	Seite 31
Aus aller Welt	Seite 32